



Joel Engler

Diplomand	Joel Engler
Examinatorin	Prof. Andrea Cejka
Expertin	Marie-Noëlle Adolph, manoa Landschaftsarchitekten GmbH, Meilen, ZH
Themengebiet	Entwurf

Teuchelweiherplatz – Neugestaltung eines zentralen Platzes in Winterthur

Grenzenlose Vielfalt



Einmal geschlossen, einmal licht – die Varianz in der Anordnung der Gehölze ermöglicht vielfältige Aufenthaltsmöglichkeiten



Schnittansicht des Platzes mit dem vielfältig strukturierten Randbereich und der offenen Platzfläche



Verweilen zwischen lichten Baumkronen mit Sicht über den Platz

Ausgangslage: Der Teuchelweiherplatz in Winterthur liegt südöstlich der Altstadt, wenige Gehminuten vom Stadtzentrum entfernt. Lange Zeit prägten parkende Autos das Bild des Platzes. Durch die Realisierung einer Tiefgarage wurden die oberirdischen Parkplätze aufgehoben. Dadurch entstand für die Bevölkerung ein ganzjährig nutzbarer Freiraum, dem aufgrund der Grösse und der zentralen Lage eine besondere Bedeutung zukommt. Fehlende Gestaltung, ungenügende Anbindung an die Altstadt, mangelnde Infrastrukturen und Nutzungsangebote sowie der zunehmende Nutzungsdruck auf vorhandene Freiräume verlangen eine Neugestaltung. Diese ist nachhaltig und kostengünstig zu realisieren.

Ziel der Arbeit: Der Teuchelweiherplatz soll für die Bevölkerung attraktiv werden. Seine zentrale Fläche ist als soziale und multifunktionale Mitte zu erhalten und soll auch zukünftig für Grossanlässe zur Verfügung stehen. Die bestehenden Bauten werden in ihrer Nutzung und Funktion erweitert. Sie bilden Initialeffekte für weitere Nutzungen und haben Anziehungskraft für alle Altersgruppen. Die Neugestaltung soll nutzungs offen sein und flexibel auf zukünftige Veränderungen reagieren können. Die Vernetzung mit der Altstadt und den umliegenden Freiräumen ist zu stärken.

Ergebnis: Die Vernetzung mit der Altstadt und den umliegenden Freiräumen wird mittels bewussten Einbezugs der Freiraumabfolge durch kontextorientierte Schwerpunktsetzung sowie durch die Erweiterung des Promenadenrings markant verbessert. Ergänzungen vorhandener Weg- und Wasserführungen bekräftigen dies zusätzlich. Die Mitte des Platzes wird offen gestaltet und vermittelt Weite. Spielerisch angeordnete Gehölzgruppen im Randbereich, die sich zunehmend zu einem lockeren Hain verdichten, umhüllen auf den Platz subtile Weise. Sie schaffen abwechslungsreiche Raumatmosphären und wechselnde Stimmungen. Zwischen den Baumgruppen entwickeln sich ökologisch wertvolle Sukzessionsflächen in Abhängigkeit von der Nutzungsintensität. Sie bilden wichtige Lebensräume für Flora und Fauna und beeindruckend durch ihre Blütenpracht. Schlichte, rechteckige Betonrahmen korrelieren mit der Formsprache der oberirdischen Ein- und Ausgangsgebäude der Tiefgarage. Sie inszenieren den Raum und können gleichzeitig multifunktional genutzt werden. Die funktionelle Erweiterung bestehender Bauten ermöglicht neues Leben: Ob Spielangebote für Kinder, Verweilen unter lichten Baumkronen oder temporäre Nutzungen und künstlerische Installationen – der neuen Vielfalt sind keine Grenzen gesetzt.